

Polizei spricht von „verstrickten“ Verhältnissen – Unternehmen beruft sich auf mündliche Aufträge

Mehrere Wälder spurlos verschwunden



Zu viel Wald wurde in Wermelskirchen gefällt. (Guido Wagner)

VON GUIDO WAGNER

Burscheid/Wermelskirchen. Eine 72-jährige Wermelskirchenerin traute vor gut zwei Wochen ihren Augen nicht, als ihr Wald plötzlich verschwunden war. Bei einem Abendspaziergang entdeckte die Waldbesitzerin, dass ihr rund 7000 Quadratmeter großer Wald abgeholzt und abtransportiert worden war. Sämtliche Bäume waren einfach weg. Sie alarmierte die Polizei, die unweit des „Tatorts“ noch einen Holz-Lastwagen antraf.

Waren die Polizeiermittler zunächst davon ausgegangen, dass es sich um vorsätzlichen Holzdiebstahl gehandelt hatte, so ergaben die Ermittlungen der Folgewoche laut Polizei, dass es sich möglicherweise auch um eine „Verwechslung“ gehandelt haben könnte. Eine Forstfirma verkündete nach dem Schock der 72-jährigen Wermelskirchenerin, sie habe einen Fällauftrag erhalten. Das Holztransportunternehmen kündigte an, Auftragsunterlagen zur Verfügung zu

stellen, die eine Fällung der betroffenen Waldstücke belegen sollten. Allerdings ließen die Unterlagen auf sich warten.

Aussagen gehen auseinander

Zwischenzeitlich sei von „mündlichen Aufträgen“ die Rede gewesen, sagte Sprecherin Sonja Steinberger von der Pressestelle der Kreispolizei nach Rücksprache mit den Ermittlern der Polizeiwache in Burscheid. Über den Auftraggeber der Fällungen gingen die Aussagen allerdings auseinander. Auch die zuständigen Forstbehörden in dem an einer Bezirksgrenze liegenden Waldstück seien involviert.

„Einer verweist auf den anderen, wegen der Urlaubszeit sind aber noch nicht alle an einen Tisch zu bekommen gewesen“, so Steinberger. „Sehr verstrickt das Ganze“, so die Sprecherin, „und wir tappen noch im Dunkeln, was den tatsächlichen Tathergang angeht.“

Nun haben sich in der Zwischenzeit weitere Waldbesitzer gemeldet, deren Waldparzellen bei Wermelskirchen-Bechhausen spurlos verschwunden sind. Das hat die Polizei auf Nachfrage der Redaktion mitgeteilt.

„Die Ermittlungen laufen zwar noch und wir können noch nichts Abschließendes sagen“, so Steinberger: „Es liegen aber nun bereits mehrere Strafanzeigen vor.“

Nach den Verlustmeldungen weiterer privater Waldbesitzer, deren Wald im Wermelskirchen-Burscheider Grenzgebiet ebenfalls offenbar ohne ihr Wissen gefällt und abtransportiert worden ist, könne man „nicht mehr von einem Einzelfall“ sprechen, sagte Steinberger.

Zwar gehen die Ermittler derzeit nach Informationen dieser Zeitung nicht mehr von einem gezielten Holzdiebstahl aus, wie es allerdings zu der mutmaßlichen Verwechslung von Waldparzellen kommen konnte, ist noch weiterhin unklar.

Ob es sich um einen fehlerhaften Auftrag handelte oder ein Auftrag fehlerhaft ausgeführt wurde, sollen die weiteren Ermittlungen ergeben. „So oder so sind mindestens drei Waldstücke unrechtmäßig gefällt worden“, verrät ein Beteiligter, „und es wird sehr aufwendig für die Besitzer sein, den ihnen entstandenen Schaden

zu belegen, da sämtlich Bäume ja bereits geladen beziehungsweise abgefahren waren.“